

L 3 Landschaft zu Jean Pauls Zeiten

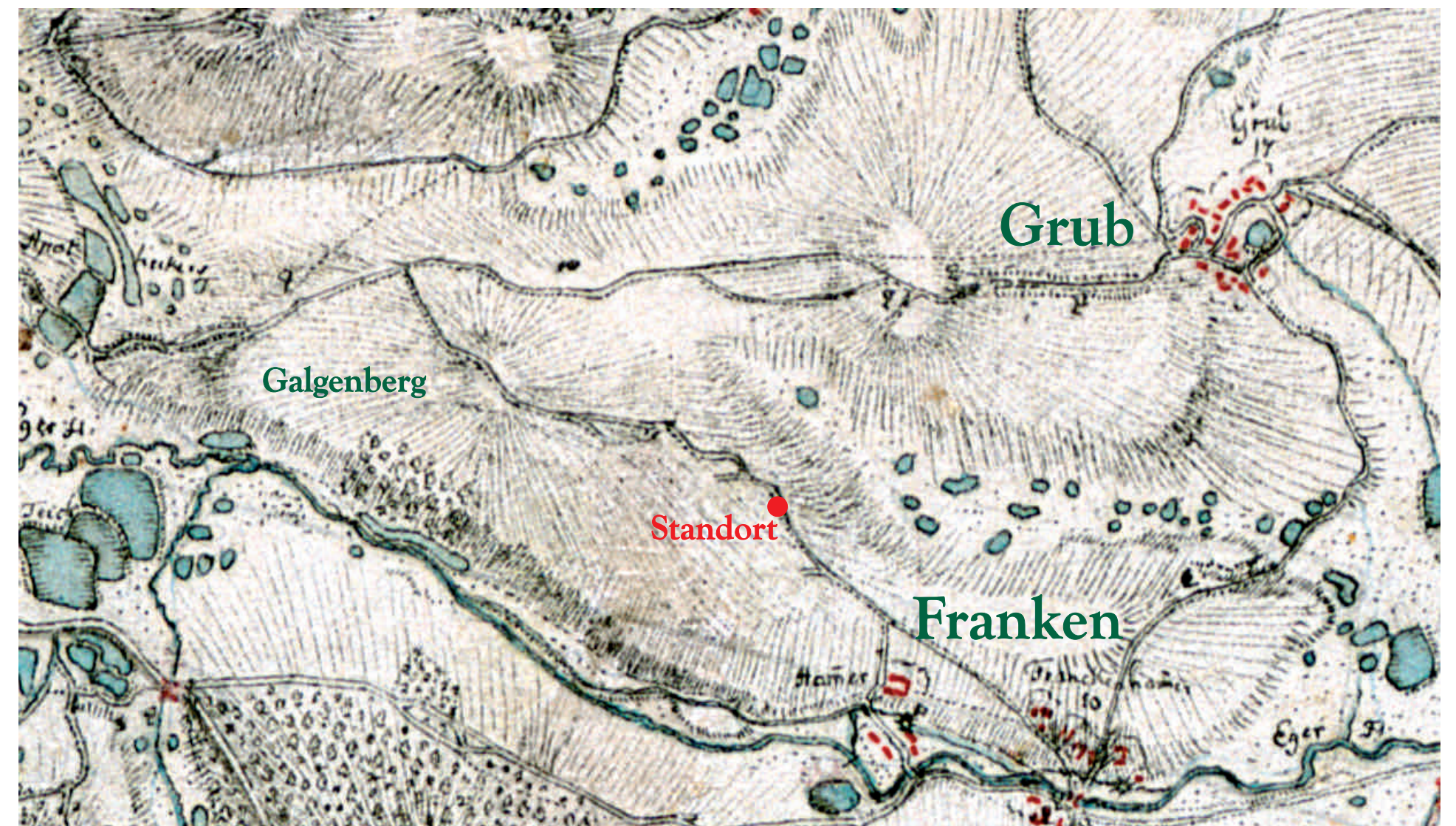
Der Lehrer von Jean Paul Th. Helfrecht hat das Fichtelgebirge um 1800 beschrieben. Es lässt Einblicke zu, wie sich die Landschaft seit dieser Zeit verändert hat.

„Bey Weißenstadt begrenzen hohe Berge in einem halben Zirkel eine ziemlich kahle Fläche. Große wenig ergiebige Plätze steinichte Hügel und Abhänge, dürre Huften magere Wiesen und Teiche nehmen den größten Raum dieses Bezirkes ein“.

Der Vermessungsoffizier Stierlein hat 1780 – 1788 für Markgrafen Alexander die geheime Militärkarte vom Markgrafentum Bayreuth gefertigt. Der Ausschnitt um den jetzigen Standort zeigt eine offene Landschaft, mit großer Wahrscheinlichkeit Hutflächen, ohne Bäume.

Der Wald ist erst im 19. Jahrhundert auf schlechten Hutungsflächen aufgeforstet worden. Die besseren Böden wurden zu Äckern umgebrochen.

Die Melioration der Gemeinschaftsflächen und die Stallhaltung wurde in den Büchern von Helfrecht als der Fortschritt beschrieben. Der hiesige sandige Boden entsprach besonders dem Kartoffelanbau.



Geheime Militärkarte von 1785 (Stierlein)
Bayer. Staatsbibliothek München, Cod.icon. 180 upi

Von der Hut zum Wald

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg
NÜRNBERGER
VERSICHERUNGSGRUPPE

